

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [Juni 1893?]

Lieber Freund! Ihr Brief von gestern hat mich leider nicht zu Hause getroffen, ich kam den Abend überhaupt nicht nach Hause, weil ich bei Pagliacci war, und dann in der Stadt soupirte. Schade, dass ich nicht wusste, Sie sind im Café. Nach Mödling kann ich heute auch nicht fahren, weil das Bicycle gebrochen ist. Zeigen Sie mir an, wann Sie wieder ins Auböck kommen, ich sehne mich schon wirklich danach.

Herzlich

Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 413 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »23«

² *Pagliacci*] Das Stück hatte am 17. 9. 1892 bei der *Wiener Musik- und Theaterausstellung* seine Wienpremiere und wurde in Folge mehrfach gegeben. Schnitzler sah das Stück am 25. 9. 1892, davor war er nicht in der Stadt, so dass dies als frühester Zeitpunkt für das undatierte Korrespondenzstück angesetzt werden kann. In Folge wird von einem Radausflug nach Mödling gesprochen, was mit Oktober überraschend spät im Jahr wäre und Schnitzler im Oktober die Stadt auch nicht verlassen haben dürfte. Das spricht dafür, dass es sich bei Schnitzlers Datierung des Korrespondenzstücks auf das Jahr »92« um einen Irrtum handelt. Ein Besuch im Café Auböck ist im *Tagebuch* überhaupt nur für den 29. 5. 1893 und den 7. 9. 1893 belegt. Ab dem 3. 6. 1892 wurden im Zuge eines Gastspiels mehrmals *Pagliacci*-Aufführungen am Theater an der Wien gegeben, danach setzte an den Theatern die Sommerpause ein, weswegen eine Datierung auf Juni 1893 vornehmbar scheint.

Erwähnte Entitäten

Werke: *Pagliacci*, *Tagebuch*

Orte: Café Reichsrath (Inh. Karl Auböck), Mödling, Theater an der Wien, Wien

Institutionen: Wiener Musik- und Theaterausstellung 1892